

Montag, 6. Februar 2023, 18 Uhr
Moya Ukrajina – Meine Ukraine
Lesung von Texten der
ukrainischen Literatur

Natascha Janovskaja, Düsseldorf



Unser Vorstandsmitglied Natascha Janovskaja ist in der Ukraine geboren und vor über dreißig Jahren mit ihrer Familie nach Düsseldorf emigriert, um sich hier ein neues Leben aufzubauen. Nach ihrer Pensionierung engagiert sie sich heute ehrenamtlich für ukrainische Flüchtlinge. Heute Abend liest sie ältere und aktuelle Texte aus der Ukraine als Zeichen der Solidarität mit dem Land im Krieg. Wir haben die Möglichkeit, die Literatur der Ukraine kennenzulernen und darüber ins Gespräch zu kommen.

 Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Donnerstag, 9. Februar 2023, 18 Uhr

**Isaac Bashevis Singer:
Der Kabbalist vom East Broadway**



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim bespricht das Buch „Der Kabbalist vom East Broadway“ von Isaac Bashevis Singer, ein Buch mit witzigen, skurrilen Geschichten über Menschen, denen er in seinem Wohnblock rund um die Cafeteria am East Broadway begegnet. Dabei haben all diese Geschichten einen doppelten Boden, bergen Wahrheiten, die einem das Lachen verschlagen. Wer möchte, kann sich eine Lieblingsgeschichte aus dem Buch aussuchen und am Abend vorstellen.

 Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Der Judaica Koffer



Religiöse Kultgegenstände des Judentums zum Anschauen und Anfassen
- Mit anschaulichen Kurzbeschreibungen
- Ausleihe und Workshop jederzeit möglich!

Bitte melden Sie sich für die Reservierung eines Termins bei unserer Gesellschaft!

Bibliothek in der Geschäftsstelle



Romane und (Auto)Biografien
Bücher zur jüdischen und deutschen Kultur und Geschichte bis zur Gegenwart
Quellen, Lexika und pädagogische Materialien
[Katalog](#) online verfügbar auf der Homepage

Offene Bibliothek

jeweils mittwochs, 15.30 - 17.30 Uhr:

1. Februar 2023
15. Februar 2023

**Wir freuen uns über neue Mitglieder!
Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!**

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,
Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich
Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.
Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.**

Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211-95757792, Fax 0211-957578792
info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de
IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



Veranstaltungen

Januar
Februar

2023

sich begegnen
Vorurteile überwinden
gemeinsam handeln

Mittwoch, 18. Januar 2023, 16 Uhr

Wir wohnen Wort an Wort – Gedichte von Rose Ausländer

Gelesen von DüsseldorfInnen



Am 11. Mai 1901 in Czernowitz geboren, starb Rose Ausländer vor 35 Jahren am 3. Januar 1988 in Düsseldorf, wo sie seit 1965 lebte. Sie lebt weiter in ihrem umfangreichen Werk, in ihren Gedichten. Im Rahmen der Ausstellung „Zwei Stunden im Leben von Rose Ausländer“, die vom 10. Januar bis zum 5. Februar 2023 in der Zentralbibliothek gezeigt wird, lesen DüsseldorfInnen ihr Lieblingsgedicht von Rose Ausländer.

📍 Zentralbibliothek KAP 1, Konrad-Adenauer-Platz 1 • Gemeinsam mit Stadtbüchereien Düsseldorf • Anmeldung Gedichtbeitrag erbeten

Mittwoch, 18. Januar 2023, 18 Uhr

Die Wittenberger „Judensau“ vor Gericht Unser Umgang mit antijüdischer Kirchenkunst

P. Elias H. Füllenbach OP

Dominikaner Düsseldorf, Vorstand GCJZ



An der Stadtkirche in Wittenberg befindet sich die jüdenfeindliche Darstellung einer sogenannten „Judensau“, zu der Martin Luther einen sehr polemischen, antijüdischen Kommentar verfasst hat. Über die Frage, wie mit solchen Zeugnissen christlicher Judenfeindschaft umzugehen ist, wird seit Jahrzehnten gestritten – inzwischen sogar vor Gericht. Im Juni 2022 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass die Wittenberger „Judensau“ nicht entfernt werden müsse. Aber die Diskussion geht weiter, zumal es auch in zahlreichen anderen Kirchen – beispielsweise im Kölner Dom, an der Sebalduskirche in Nürnberg und in St. Viktor in Xanten – ähnliche jüdenfeindliche Bilder und Schmähplastiken gibt. Sollen sie in ein Museum gebracht oder sogar vernichtet werden? Oder reicht eine kritische Kommentierung? Der Vortrag widmet sich diesem schwierigen Erbe christlicher Judenfeindschaft und unserem heutigen Umgang mit ihr.

📍 Maxhaus, Schulstr. 11 • Gemeinsam mit Katholischer Kirche und VHS im Rahmen der Mittwochsgespräche unter der Leitung von Dr. Peter Krawczack • Eintritt 3 €

📍 Maxhaus, Schulstr. 11 • Gemeinsam mit Katholischer Kirche und VHS im Rahmen der Mittwochsgespräche unter der Leitung von Dr. Peter Krawczack • Eintritt 3 €

Jeweils dienstags 24.1. / 14.2. / 14.3.2023

Antisemitismus – was steckt dahinter? Eine Reihe zum Umgang mit Judenhass

Häufig lesen wir über Antisemitismus in der Zeitung, hören darüber in Nachrichten oder erfahren etwas dazu durch Zeitzeugen. Doch was ist „Antisemitismus“ konkret? Was kann ich dagegen tun? Wie gehen Ermittlungsbehörden mit antisemitischen Vorfällen um? Und wie zeigt sich jüdisches Leben heute? Diesen Fragen geht die Reihe nach. Nach der Auftaktveranstaltung im November 2022 folgen nun weitere Termine:

24. Januar 2023, 19 Uhr

Was tun bei antisemitischen Vorfällen? Ein Abend zum Empowerment

Jörg Rensmann, Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus NRW (RIAS NRW)

14. Februar 2023, 19 Uhr

Die Bearbeitung antisemitischer Straftaten durch die Staatsanwaltschaft

Oberstaatsanwalt Dr. Volker Brähler, Antisemitismusbeauftragter der Staatsanwaltschaft Kleve

Diese Reihe in Zusammenarbeit mit dem Maxhaus und der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen wird abgeschlossen mit einem Besuch der Düsseldorfer Synagoge am 14.3.2023, 16 Uhr.

📍 Maxhaus, Schulstr. 11 • Anmeldung zu allen Terminen im Maxhaus, 0211-9010252 oder unter eintrittskarten@maxhaus.de

Mittwoch, 25. Januar 2023, 17 Uhr

Das Mädchen im Tagebuch. Auf der Suche nach Rywka aus dem Getto in Łódź

Führung durch die Ausstellung und Finissage



Die Wanderausstellung des Galicia Jewish Museum Krakau stellt die Geschichte eines Tagebuchs vor. 1945 fand ein sowjetischer Arzt im befreiten Lager Auschwitz-Birkenau ein Schulheft. Es handelte sich um ein Tagebuch, das die Teenagerin Rywka

Lipszyc zwischen Oktober 1943 und April 1944 im Ghetto Litzmannstadt/Łódź geschrieben hatte – das Testament eines orthodoxen jüdischen Mädchens, das seine Geschwister und Eltern verlor, aber trotz Momenten des Zweifels nie die Hoff-

nung aufgab. Führung durch die Ausstellung und Finissage mit den Kuratoren Tomasz Strug (stellv. Direktor des Museums der Juden Galiziens) und Katja Schlenker (GHH)

📍 Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarkstr. 90 • Gem. mit GHH und Erinnerung lernen

Donnerstag, 26. Januar 2023, 19 Uhr

Operation Allah.

Wie der politische Islam unsere Demokratie unterwandern will

Ahmad Mansour, Dipl.-Psychologe



»Das Schlimmste für den radikalen Islam wäre ein europäisch geprägter Islam mit demokratischen Werten. Deshalb brauchen wir genau den.« Der Bestseller-Autor und Experte in Sachen Radikalisierung und Extremismus Ahmad Mansour legt

seinen Plan für einen wirksamen Kampf gegen Islamismus in Deutschland vor. Sein Buch ist ein engagiertes und mutiges Plädoyer für eine säkulare Zukunft. Sein »Einsatz für Integration in einer freien, demokratischen und sicheren Gesellschaft« wurde 2022 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

📍 Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde Düsseldorf und DIG • Anmeldung erforderlich unter www.anmeldung.jgdu.de oder in der Geschäftsstelle

Dienstag, 31. Januar 2023, 19 Uhr

Wieder gut gemacht? Die Geschichte der Wiedergutmachung nach 1945.

Manfred Schmitz-Berg



Die nationalsozialistische Terrorherrschaft führte zu millionenfachem Mord und ungezählten Verbrechen. Gab es für die Betroffenen eine Wiedergutmachung und in welcher Form erfolgte sie? Manfred Schmitz-Berg, früher Richter am Oberlandesgericht

Düsseldorf, stellt die Neuauflage seines Buches vor, in dem er die wichtigsten historischen Fakten vermittelt und anhand von Einzelschicksalen schildert, wie die Bundesrepublik mit den Verbrechen des NS-Staats umging. Neben Geschädigten kommen Personen zu Wort, die mit dem Thema der Wiedergutmachung beschäftigt waren oder sind.

📍 Zentralbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz 1 • Gem. mit Stadtbüchereien Düsseldorf, Respekt und Mut und Gerhart-Hauptmann-Haus